

Heizzentrale liefert bereits erste Wärme

Klimaschutz Neben 19 öffentlichen Gebäuden werden auch elf Privathäuser angeschlossen - Einweihung mit Ministerium

■ **Birkenfeld.** Nach nur vier Monaten Bauzeit – geplant waren sechs – wurde nun das Leitungsnetz der Birkenfelder Nahwärmeversorgung fertiggestellt. Die erste von vier Feuerungsanlagen konnte in Betrieb gehen und damit beginnen, die rund 30 Kubikmeter Wasser zu erwärmen, sodass am Montag die ersten drei Gebäude (Grundschule, Schloss und Rathaus) an das Netz angeschlossen werden konnten.

Hauptsächlich mit Holz gefüttert

Sobald alle Feuerungsanlagen im Einsatz sind, wird das zentral befeuerte Nahwärmenetz hauptsächlich durch Holz gespeist, das überwiegend aus kommunalem Grün- gut stammen wird. So können pro Jahr rund 370 Tonnen CO₂ im Vergleich zu den ursprünglichen Heizungen gespart werden. Damit stellt die Nahwärmeversorgung einen Zentralbaustein des Klimaschutzkonzepts der VG Birkenfeld dar.

Die Projektleitung lag in den Händen der EDG Rheinhessen-Nahe (Energiedienstleistungsgesell-

schaft). Deren Koordination sei es zu verdanken, dass das Netz noch vor Beginn der Heizperiode fertig wurde, obwohl der Bau eine große Herausforderung an Tiefbauer, Rohrverleger, Schweißer und Isolierer darstellte, sagte VG-Bürgermeister Bernhard Alscher. Dementsprechend zufrieden ist auch Projektleiter Reimond Spengler: „Allein ins Netz wurden rund 590 000 Euro investiert. Wir haben 4360 Meter Rohrleitungen verlegt und 830 Schweißnaht- und Pressverbindungen hergestellt. Dass wir es vor der Zeit geschafft haben, kann ich fast nicht glauben.“

Alscher war voll des Lobes: „Dass wir heute das letzte Stück der Leitung vor der Zeit einbinden konnten, zeigt, dass wir auf die richtigen Partner gesetzt haben. Was mich aber besonders freut, ist, dass für unser Netz neben den 19 öffentlichen Gebäuden zusätzlich elf private Kunden gewonnen wurden. Diese Bürger tragen entscheidend zum Gelingen des Bauprojekts bei. Darüber hinaus leistet jeder von ihnen einen deutlichen



EDG-Geschäftsführer Reimond Spengler (von links), Holger Behnke (Tiefbau Behnke) und Bürgermeister Bernhard Alscher bei der Einbindung des letzten Teils des Leitungsnetzes an der Heizzentrale in der Brückener Straße

Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Ich bin mir aber auch sicher, dass sie als Belohnung einen spürbaren Komfortgewinn haben werden. Außerdem sollten bei ihnen, wie bei den angeschlossenen Verwaltungen auch, die Heizkosten langfristig sinken.“

Das Anbinden der Kunden an das Netz geht nun Stück für Stück

weiter. Parallel dazu wird auch an der Heizzentrale mit Hochdruck weitergearbeitet.

Weitere Kessel montieren

Das Gebäude muss fertiggestellt, die Außenanlagen gebaut und die weiteren Kessel montiert werden. Der Klimaschutzmanager der Verbandsgemeinde, Viktor Klein, bit-

tet alle Beteiligten noch um etwas Geduld: „Es war sehr wichtig, dass der Leitungsbau bis zum Beginn der Heizperiode fertiggestellt wird. Wir haben das sehr stark vorangetrieben und sind nun auch in der Lage, rechtzeitig Wärme zu liefern. Es sind allerdings noch einige Restarbeiten wie die Wiederherstellung einiger Oberflächen auszuführen.

Dafür brauchen wir noch schätzungsweise weitere vier Wochen. Da bitten wir um Verständnis. Keine Angst: Wir werden jetzt nicht langsamer, denn wir haben nach wie vor großen Druck. Der Einweihungstermin mit dem Wirtschaftsministerium wurde nämlich bereits auf Anfang des nächsten Jahres festgelegt.“

Kelterfest soll künftig



Kompakt

Ein Spaziergang entfällt